

Bootshaus als Kunstobjekt

Schüler gestalten den Schuppen bei ihrer Projektwoche neu

VON MARIUS MERLE

Ottersberg. Im Rahmen der Projektwoche an der Wümmeschule Ottersberg (wir berichteten) hatte es auch ein Bootshausprojekt gegeben. Ziel war die künstlerische Gestaltung der Fassade des Holzschuppens nahe der Schule am Wasser. Und sie gelang: Aus dem alten, mit Graffiti beschmierten Schuppen, der öffentlich zugänglich ist, wurde ein buntes Kunstobjekt. Das Projekt wurde von Adriana Kleuser, Armin Lühder (Projektleitung) und Isabella Ricciarelli von der Hochschule für Künste Ottersberg angeleitet. Gemeinsam mit 14 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 8 bis 10 gestalteten sie die rund 230 Quadratmeter Fläche auf kreative Weise.

Über den „Tapetenwechsel“ hinaus verfolgte das Projekt laut Ricciarelli „den kunstpädagogischen Ansatz einer Arbeit im Kollektiv“. Der erste Projekttag fokussierte sich

rein auf kunst- und erlebnispädagogische Übungen, die damit einhergehenden sozialen Gruppenprozesse und immer wiederkehrenden Reflexionsgesprächen. So wurden beispielsweise im ersten Schritt der kunstpädagogischen Übungen einzeln erarbeitete Motive auf eine große Malunterlage geklebt. Durch die darauffolgende Gestaltung der Malunterfläche haben sich die einzelnen Motive miteinander verbunden.

Zu sehen sind nicht nur einzelne, zusammenhangslose Bilder an der Wand. „Vielmehr ist es ein großes Gesamtkunstwerk, für das die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten und Energien kooperativ zusammengelegt haben“, fasst Ricciarelli zusammen und ergänzt: „Die Schüler zeigten eine große Bereitschaft an dem Projekt und arbeiteten sehr gut und konzentriert an ihren Aufgaben.“ Auch die Größe wurde voll ausgenutzt und der Transfer vom Kleinen ins Große sei einwandfrei gelungen.



Die Akteure und eine Seite von ihrem Werk: Innerhalb einer Woche verwandelte sich das Bootshaus optisch vom Schandfleck zum Hingucker.

FOTO: FR